

beit recht eigentlich mit dem Wunsche gepflegt worden, es möge ihr gelingen, das Bedürfniss nach einem solchen nahe zu legen und seine baldige Ausführung zu ermöglichen.

Sollte dieser Wunsch in Erfüllung gehen und eine in würdiger Weise ausgestattete Sammlung der *Monumenta universitatis studii Lipsensis* ans Licht treten, so würde damit weder diese Quellencharacteristik ihren selbstständigen Werth verlieren, noch das grössere Unternehmen durch die hier gebotene Auswahl beeinträchtigt werden. Denn was letztere betrifft, so habe ich mich sorgsam gehütet, nicht etwa eine Aehrenlese des Interessantesten herauszuschöpfen, sondern habe nur wenige Proben des Characteristischen geliefert, und was ersteres angeht, so wird man auch später neben dem umfänglichern Werke die hier gelieferten geringen Auszüge gerne dulden können, die dann, wie sie vielleicht das Interesse für die Herausgabe jenes zu erwecken im Stande waren, nicht minder auch ferner hauptsächlich zu ihm den Weg zu bahnen dienen werden.

Meine Nachforschungen haben sich vornehmlich auf die folgenden Orte erstreckt: 1) das Archiv der Universität, welches auch die Ueberreste der Archive der Nationen und Collegien enthält, und die Archive der 4 Facultäten, sowie des Universitätsrentamtes; 2) die Universitätsbibliothek; 3) die Rathsbibliothek; 4) das Archiv des Frauencollegs; 5) das Rathsarchiv; 6) das Hauptstaatsarchiv in Dresden. An diesen Orten glaube ich nicht, dass mir irgend etwas wird entgangen sein. Nun bin ich zwar überzeugt, dass hie und da, namentlich im Privatbesitz, noch Manches verborgen sein wird; denn ich kann nicht glauben, dass die theilweise ziemlich umfangreichen Archive der Nationen so ganz spurlos sollten verschwunden sein. Aber es schien mir, um jene noch etwa verborgenen Quellen ebenfalls der Wissenschaft zugänglich zu machen, eben der geeignetste Weg, die Zusammenstellung der von mir untersuchten zu publicieren, der sich die etwa noch auftauchenden füglich als Nachträge werden anschliessen können. Davor hoffe ich mich hinlänglich geschützt zu haben, dass man mir schon früher gedruckte und dann verloren gegangene Quellen als von mir übergangen nachweise.

Bei meinen Nachsuchungen ist mir rege und gefällige Theilnahme aller Orten entgegengekommen, sowohl von Seiten der Herren Vorsteher der genannten Archive und Bibliotheken, wie von andern Gelehrten und